

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1857

14 (31.3.1857)

Durlacher Wochenblatt.

Amtsblatt für den Bezirk Durlach.

Nr. 14. Durlach, den 31. März 1857.

Amtsliche Bekanntmachungen.

Nr. 6447. Die Brodtaxe wird vom 1. bis 15. April folgendermaßen regulirt:

Weißbrod.
Ein Zweikreuzerweck soll wiegen 8½ Loth.
Weißbrod zu 3 fr. 13 "
Weißbrod zu 6 fr. 26 "

Halbweißbrod in langer Form.
Ein zweispündiger Laib soll kosten 9½ fr.
Ein vierspündiger Laib 18 fr.

Schwarzbrod in runder Form.
Ein zweispündiger Laib soll kosten 7 fr.
Ein vierspündiger Laib 14 fr.

Durlach, 31. März 1857.

Groß. Oberamt.
Spangenberg.

Nr. 6153. Nach einer Mittheilung des Vorstandes der Remontirkommission wird diese
Mittwoch den 1. April

Vormittags 9 Uhr in Durlach,
" 10 " in Berghausen,
" 11 " in Söllingen und
" 12 " in Wilferdingen

eintreffen, um Remonte im Alter von 3 bis 8 Jahren anzukaufen.

Die Bürgermeister haben die betreffenden Pferdebesitzer hiervon sogleich in Kenntniß zu setzen und anzudeuten, ihre Pferde auf die ihnen zunächst gelegenen Sammelplätze zu verbringen.

Durlach, 25. März 1857.

Groß. Oberamt.
Spangenberg.

Schuldenliquidation.

Nr. 5840. Christoph Beech von Söllingen hat um Erlaubniß zur Auswanderung nach Nordamerika für sich und seine Familie nachgesucht.

Etwasige Forderungen sind in der auf

Dienstag, 31. d. Mts.,
Vormittags 11 Uhr,
anberaumten Schuldenliquidationsstagfahrt anzumelden.

Durlach, 20. März 1857.

Groß. Oberamt.
Spangenberg.

Schuldenliquidation.

Nr. 5882. Friederich Wolfinger, ledig von Grünwettersbach, will nach Amerika auswandern.

Wir haben deshalb Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Dienstag, 31. d. Mts.,
Vormittags 11 Uhr,
anberaumt, wozu etwaige Gläubiger zur Anmeldung ihrer Forderungen vorgeladen werden.
Durlach, 20. März 1857.

Groß. Oberamt.
Spangenberg.

Schuldenliquidation.

Nr. 5939. Philipp und Elisabeth Schair von Jöhlingen haben um Ertheilung eines Reisepasses nach Nordamerika nachgesucht.

Es wurde daher Tagfahrt zur Schuldenliquidation anberaumt auf

Dienstag, 31. d. Mts.,
Vormittags 11 Uhr,
wozu wir die Gläubiger, welche Forderungen anzumelden haben, vorladen.

Durlach, 20. März 1857.

Groß. Oberamt.
Spangenberg.

Schuldenliquidation.

Nr. 6099. Philipp Nipp von Jöhlingen hat um die Erlaubniß zur Auswanderung nach Amerika nachgesucht.

Es wird deshalb Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Freitag den 3. April,
Vormittags 11 Uhr,
anberaumt, wozu Diejenigen, welche Forderungen vorbringen wollen, vorgeladen werden.

Durlach, 24. März 1857.

Groß. Oberamt.
Spangenberg.

Schuldenliquidation.

Nr. 6292. Mina Samuel von Jöhlingen will nach Amerika auswandern.

Es sind daher etwaige Forderungen an dieselbe in der auf

Dienstag, 7. April.
Vormittags 11 Uhr,
anberaumten Schuldenliquidations-Tagfahrt an-
zumelden.

Durlach, 27. März 1857.

Groß. Oberamt.
Spangenberg.

Erbschafts-Einweisung.

Nr. 5733. Bezüglich der öffentlichen Auffor-
derung vom 13. Februar d. J., Nr. 3386, wird
nunmehr die David Volk Wittve dahier in
Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres Ehe-
mannes eingewiesen.

Durlach, 17. März 1857.

Groß. Oberamt.
Gaupp.

Bekanntmachung.

Nr. 2454. Durch hohen Erlaß Groß. Kreis-
regierung vom 17. d. Mts., Nr. 6375, wurde
Assistent Altfelix dahier zur Verwaltung des
hiesigen Notariatsdistrikts beauftragt, was hier
mit veröffentlicht wird.

Durlach, 26. März 1857.

Groß. Amtsrevisorat.
Eccard.

Stuttensee.

Fruchtversteigerung.

Dienstag den 7. April, Nachmittags
3 Uhr, werden auf der Domäne „Stuttensee“
öffentlich versteigert:

- 16 Malter Weizen und
- 40 „ Korn.

Karlsruhe, 24. März 1857.

2)1. **Groß. Gutsverwaltung.**

Liegenschaftsversteigerung.

[Zöblingen.] Gemäß richterlicher Verfügung
werden aus der Gantmasse des Bürgers und
Bierbrauers August Mittell von hier nach-
stehende Liegenschaften

Montag den 6. April,

Vormittags 9 Uhr,
im Rathhaus öffentlich unter der Bedingung
versteigert, daß der Zuschlag erfolgt, wenn der
Schätzungspreis geboten wird.

Gemarkung Zöblingen.

- 1) 6 Morgen 3 Viertel 8 Ruthen
in 22 Abtheilungen; taxirt zu 2345 fl.
Wiesen.
- 2) 8 $\frac{1}{2}$ Ruthen auf der krummen
Seite; angeschlagen zu 25 fl.
Garten.
- 3) 4 Ruthen Krautgarten; taxirt zu 15 fl.
Gesamtwert 2385 fl.

Zöblingen, 7. März 1857.

Die Vollstreckungskommission.

2)2. **Rheinländer, Notar.**

Durlach.

Fahrnißversteigerung.

Aus der Verlassenschaft der hier verstorbenen
Schirmmacherswittve Elisabeth Siegel
werden in dem Hause des Bäckermeisters Erb
zu Durlach, Hauptstraße No. 32,

Donnerstag den 2. April,
Morgens 8 Uhr,

folgende Fahrnisse in öffentlicher Steigerung
verkauft:

- Frauenkleider, Bettwerk, Weißzeug, Schrein-
werk, Regenschirme, Küchengerath und son-
stiger Hausrath.

Durlach, 26. März 1857.

Das Bürgermeisteramt.
Wahrer.

Siegrist.

Ackerversteigerung.

[Durlach.] Die Erben der verstorbenen Bäcker-
meister Kraft Kau Wittve von hier lassen
Montag, den 6. April,

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause nachstehendes Grundstück
wiederholt und unter der Bedingung verkaufen,
daß der Zuschlag um jeden Preis erfolgt.

Acker.

- 3 Viertel 39 Ruthen alten Maßes auf dem
Gugelesberg, neben Registrar Kindler und
dem Weg. Anschlag 160 fl. Gebot 120 fl.

Durlach, 16. März 1857.

Das Bürgermeisteramt.
Wahrer.

2)2.

Siegrist.

Liegenschaftsversteigerung.

[Durlach.] Kaufmann H. A. Andreae in
Mannheim läßt

Montag den 20. April,

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause nachstehende Liegenschaften
im Wege öffentlicher Steigerung verkaufen:

- 1.
Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer,
Stallung, Hausplatz, Hofraithe, Garten und
Wiese, alles ein Ganzes bildend, zu jeder Fabrik,
Gewerbe- oder Oekonomie-Einrichtung vorzüglich
geeignet, ungefähr 1 Morgen Flächengehalt.

Acker.

- 2.
2 $\frac{1}{2}$ Morgen am rauhen Bäumle beim Zoll-
stoß, neben dem Weg und Ludwig Beltmann.

- 3.
3 Viertel 30 Ruthen im Bergfeld, neben Adam
Steidinger und dem Schleisweg.

- 4.
2 Viertel 36 Ruthen daselbst am Hohlweg,
neben jung August Goldschmidt und dem Rain.

- 5.
2 $\frac{1}{2}$ Viertel im Geiger, neben Thomas Oeder
und Giffgieder Karcher.

6.
1 Morgen im Bergfeld, neben August Regeba und Waldhüter Jtte.

7.
34 1/2 Ruthen in der mittlern Luß, neben Konrad Schwarz und Adam Goldschmidt.

8.
1 Viertel 30 1/2 Ruthen im Hoher, neben Schuhmacher Mohr und Käfer Sulzer.

9.
2 Viertel 38 Ruthen auf der Hochstett, neben dem Spitalgut.

Durlach, 30. März 1857.
Das Bürgermeisteramt.
Wahrer.

2)1. Siegrist.

Hausversteigerung.

[Durlach.] Die Erben der Gottfried Gold'schen Eheleute von hier,

- Kreissteuerperquator Heinr. Janson's Ehegattin in Karlsruhe,
- Lehrer Joseph Reiß Ehegattin daselbst,
- Goldfabrikant Louis Flöger's Ehegattin daselbst, und
- Verwalter und Lehrer Georg Loser's Ehegattin von hier,

lassen

Montag den 27. April,
Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause im Wege öffentlicher Steigerung verkaufen:

Eine zweistöckige Behausung mit Scheuer und Stallung in der Herrenstraße hier, neben Amtshausgebäude und Traubenwirth Gamm's Wittve.

Der Zuschlag erfolgt, wenn mindestens 7000 Gulden geboten werden.

Durlach, 28. März 1857.
Das Bürgermeisteramt.
Wahrer.

2)1. Siegrist.

Für Auswanderer nach Amerika.

Auf folgende Plätze Amerika's: St. Louis, Louisville, Cincinnati, Detroit, Chicago, Galena, Milwaukee, New-Orleans, San Francisco, New-York, Boston, Philadelphia und Baltimore können Wechsel in allen Beträgen und Sichten zu den billigsten Coursen abgegeben werden; das Nähere im Kontor d. Bl.

Durlach.

Ausbach-Gunzenhausener 7 fl. Loose,

erste Ziehung am 15. Mai,
Gewinne: 25,000 fl., 20,000 fl., 2000 fl., 1000 fl., 500 fl., 5mal 100 fl. u. s. w., sind zu erhalten bei **C. Weber**, Kronenstraße Nr. 4.

Lehrlinge. Für eine Goldfabrik in Pforzheim werden noch 6 bis 8 Lehrlinge gesucht, die per Woche 1 fl. 12 kr. nebst freier Wohnung erhalten; daselbst findet auch ein braves Mädchen von 16 bis 20 Jahren, welches Weißnähen und den häuslichen Geschäften vorstehen kann, sogleich einen Platz. Anmeldungen sowie das Nähere bei

Carl Fleischmann in Durlach.

Wurzelren, Clevner, hat mehrere tausend zu verkaufen
2)1. Kupferschmied Becker in Durlach.

Zu vermietten. Im Friedrich Kindler'schen Hause, in der Pfingststadt, ist im untern Stock ein Zimmer mit Küche und im obern eine Wohnung von zwei Zimmern, Küche u. auf den 23. April d. J. zu vermietten. Näheres bei h. Sparkasse.

Wohnungsantrag.

[Durlach.] Auf dem alten Schloßplatze Nr. 4 ist ein freundliches Logis mit 2 Zimmern, Küche und Keller nebst Speicher auf den 23. Juli zu vermietten; Näheres im Hause selbst.

Zu vermietten. Das Haus in der Herrenstraße Nr. 3 ist ganz oder theilweise zu vermietten und kann sogleich bezogen werden.

Es wird 1 Viertel Acker wo möglich mit Sandboden zu pachten gesucht. Näheres im Kontor d. Bl.

Heilbronner Bleiche

bei Wimpfen am Neckar.

Schöne Ausbleichung und sorgfältige, in jeder Beziehung unschädliche Behandlung sind anerkannte Vorzüge dieser großartigen Anstalt. Die Bleichpreise sind billigt gestellt und die Versendung auf diese Bleiche und wieder zurück wird kostenfrei vermittelt von

3)3. **J. Bauer** in Durlach.

Todesfälle.

Am 25. März: Philippine Kuhn geb. Wettach, Wittve, 73 Jahr alt.

Am 26. März: Karoline, Mutter: Karoline Buchheimer, 1 Jahr 6 Monat alt.

Am 27. März: Marie, Bat. Johann Lichtensfels, Schneidermeister, 9 Monat alt.

Am 27. März: Gustav, B. Friedrich Haquot, Schmied, 9 Monat alt.

Am 28. März: Louise, B. Wilhelm Schmidt, Schlossermeister, 1 Jahr 6 Monat alt.

Am 29. März: Andreas, Bat. Jakob Jtte, Sackträger, 1 Jahr 6 Monat alt.

Horace Vernet und der Jäger von Vincennes.

(Fortsetzung zu No. 13.)

„Aber, höre,“ fuhr Vernet fort, „ich bin kein Maler, wie Petetin, was Du ja auch selber sagtest. Ich muß, wenn ich ein Porträt male, allerhand von dem wissen, den ich male. So sag' mir Deinen Namen.“

„Jean Dümmler!“

„Dein Alter?“

„Sechs und zwanzig Jahre!“

So fragte er ihn nach den Namen seiner Eltern, seinem Wohnorte und Arrondissement, wie lange er Soldat sei, wenn sein Vater gestorben sei und wie alt seine Mutter.

Jean gab die genaueste Auskunft, konnte aber doch gar nicht begreifen, was das Alles mit seinem Porträt zu thun habe.

Er äußerte das.

„Ja, siehst Du,“ sagte Vernet, „das muß ich Alles wissen, sonst wird Dein Bild nicht ähnlich. Ich würde es Dir wohl auseinandersetzen, aber sieh', Du würdest es am Ende doch nicht verstehen.“

Jean wiegte nachdenkend seinen Kopf in bejahender Weise und sagte dann: „Nun begreif' ich, warum in den Bildern des Petetin auch nicht die entfernteste Ähnlichkeit liegt; der fragt nach dem Allen nicht!“

Darauf reichte er dem Künstler traulich die Hand und ging.

„Ein köstlicher Junge!“ rief Horace Vernet aus, „und ein ächtes, treues, deutsches Gemüth! Du sollst nicht vergessen werden, guter Junge!“

Er nahm eine auf einen kleinen Rahmen gespannte, geränderte Leinwand, stellte sie auf eine Staffelei und begann sogleich das Porträt Jean's zu entwerfen. Er hatte sich ihn so scharf angesehen, daß es keines Sitzens bedurfte. Er arbeitete rasch daran fort, so weit es thunlich war; dann kleidete er sich an, nahm die Notizen über Jean's Familienverhältnisse zu sich und fuhr bei dem Kriegsministerium vor, in dessen Thüre er verschwand.

Der Wagen hielt mehrere Stunden, bis Vernet zurückkam, begleitet von einem hohen Beamten des Ministeriums bis zum Thore. Noch einmal sprachen beide angelegentlich, dann stieg Vernet in seinen Wagen und rief dem Kutscher zu: „Nach den Tuilerien!“

Dort angekommen, ließ er um eine Audienz bei Louis Philippe in dringender Angelegenheit bitten. — Der König gewährte sie dem hochgeehrten Künstler und Horace Vernet trat in das Kabinet ein.

Hier erzählte er dem Könige fast wörtlich die Unterredung mit Jean. Der König, den dies ungemein amüsirte, wurde indeß sehr ernst, als Vernet den Punkt berührte, daß der arme Junge nicht habe zu seinem Abschied gelangen können, ob er gleich die einzige Stütze seiner armen, hochbetagten Mutter sei, die seit Jahren Wittwe.

„Lassen Sie mir Ihre Notizen hier,“ sagte der König, „ich werde die Sache untersuchen lassen und sogleich auf das Kriegsministerium senden.“

„Ich bin bereits dort gewesen, Eure,“ sagte Vernet und legte dem Könige einige Schriftstücke vor.

Der König las sie durch, setzte sich sodann, nahm eine Feder und schrieb einige Worte darunter; ließ alsdann einen der Ordnonanzoffiziere eintreten und sandte die Papiere dem Minister.

Zu Vernet gewendet, sagte er lächelnd: „Wenn Sie Ihr Porträt für zwei Franks so gut vollenden, wie ich die andere Sache, so denke ich, soll Jean Dümmler mit uns Beiden zufrieden sein!“

Ein höchst freundliches Neigen des Kopfes entließ den Maler, der seelenvergnügt nach den Champs Elysees fuhr, um sich im Freien zu ergehen. Niemals erinnerten sich seine Freunde, ihn heiterer, ja fröhlicher gesehen zu haben, als an diesem Abende. Sie ahneten nicht, daß dies der Segen einer guten That war, der nie ausbleibt und den Widerschein himmlischer Freude und Friedens in das Herz wirft. Horace Vernet kam später in den Kreis der Seinen zurück, auch hier so heiter und glücklich erscheinend, wie selten; aber er sagte nichts über den Grund dieser heitern Seelenstimmung, weil er erst dann es ihnen erzählen wollte, wenn es eine vollendete Thatfache würde geworden sein.

Schon am andern Morgen, in der Frühe, stand Vernet vor seiner Staffelei und malte an dem Bildchen, darinnen er Jean porträtiren wollte. Er stellte ihn dar, wie er unter einem fener prächtigen Bäume auf einer Bank saß, die den Park von Versailles schmückte. Auf seinem Knie lag ein Brief, den seine Linke hielt, die Rechte ruhte auf dem Tschako, der neben ihm stand. In der Ferne sah man einen Theil des Schlosses, worin die historische Gallerie sich befindet. Das Gesicht war dem Beschauer zugewendet und der Blick des blauen Auges sah träumerisch in die Weite. Die Ähnlichkeit war vollkommen gelungen, als er am Abend mit selbst zufriedenen Lächeln den Pinsel weglegte.

Jean hätte den Künstler gern angeredet, als er seinen Kapitän besuchte, den er wohl kennen mußte, obgleich dieser nie dessen erwähnte — aber die Hochachtung hielt ihn zurück. Nur einen Gruß konnte er sich nicht versagen, der ebenso viel Liebe als Hochachtung ausdrückte, und den Vernet mit einem so freundlichen Gesichte erwiderte, daß es dem ehrlichen Elsäßer im Grunde der Seele wohlthat und er Betrachtungen über den Unterschied zwischen diesem berühmten Maler des Königs und dem Täncher Petetin anstellte, der unendlich hochmüthig war, während Vernet ebenso herablassend, als freundlich gegen ihn sich erwiesen hatte. (Fortsetzung folgt.)

Durlacher Fruchtpreise vom 28. März 1857.

Weizen	17. 20.	Welschkorn	—
Neuer Kernen	17. 5.	Haber	5. 29.
Neues Korn	10. 30.	Das Pfund Butter	28.
Gerste	10. 26.	4 Stück Eier	4.

Schrift mit Verantwortlichkeit von W. Sillig.